

Schmerikon Die Zürichsee-Festival-Kammersolisten spielten im Rahmen des Musiksommers

Barock packend interpretiert

Italienische Barockkomponisten wie Vivaldi und Albinoni standen im Mittelpunkt eines Musiksommer-Konzerts. Dazu wurde ein berühmtes Konzert von Johann Sebastian Bach aufgeführt.

Fredy Stäheli

Dem italienischen Barock und seiner Weiterentwicklung durch Johann Sebastian Bach widmete sich ein Musiksommer-Konzert in der Kirche Schmerikon. Die Zürichsee-Festival-Kammersolisten dirigierte Giovanni Bria. Den Anfang des heiteren Konzertabends mit barocker Musik machte das Konzert in D-Dur für Trompete und Streicher von Tomaso Albinoni. Es handelt sich eigentlich um ein Oboenkonzert, das aber häufig mit Trompete gespielt wird.

In den Solopartien brillierte der Trompeter Pierre Schweizer. Schön herausgearbeitet war der unterschiedliche Charakter zwischen dem fröhlich strahlenden, fast schmetternden Allegro-Satz und dem ganz behutsam wiedergegebenen, getragenen Adagio des zweiten Satzes.

Das zweite Stück stammte aus der Feder des 1669 in Venedig geborenen Alessandro Marcello. Von ihm wurde das Konzert d-Moll für Oboe und Streicher gespielt. Charakteristisch für die charmante Komposition sind die zart rankenden Töne der Oboe. So interpretierte Rosemary Yiameos beispielsweise das Adagio sehr fein und mit zauberhafter Innigkeit. Subtil war hier auch die stark zurückgenommene Begleitung durch das Orchester. Dieses kam dafür im abschliessenden vorandrängenden, quicklebendigen Presto wieder stärker zum Zug.



Die Zürichsee-Festival-Kammersolisten (von links): Pierre Schweizer, Rosemary Yiameos, Noriko Kawamura und Dirigent Giovanni Bria. (Fredy Stäheli)

Die Interpretation von «L'Estate» aus den «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi war ein weiterer Höhepunkt. Schön gestaltet war hier die Zwiesprache zwischen Violine und Cello. Die Wiedergabe des Stücks war intensiv und klar, und man schien die Vivaldi im Sonett als Vorlage dienenden erwähnten Vogelstimmen genauso zu hören wie das Surren der Fliegen.

Gewitter brach herein

Und gleichsam wie ein symbolischer Paukenschlag wurde das über die Som-

meridylle hereinbrechende Gewitter dargestellt. Bestechend war hier das Geigenspiel von Konzertmeisterin Noriko Kawamura.

Barocke Musik in schönster Ausprägung war danach in Giuseppe Torellis Konzert in D-Dur für Trompete und Streicher zu hören. Behutsam und verhalten, wiegend und fast swingend kam der mittlere Satz (Adagio – Presto – Adagio) daher. Den krönenden Abschluss des barocken Konzertabends bildete Johann Sebastian Bachs Konzert in d-Moll für Violine, Oboe und Strei-

cher. Bach hat die italienischen Barockkomponisten gut gekannt und beispielsweise auch Themen von Albinoni bearbeitet. Grandios gestaltet war hier das Zwiesgespräch zwischen Violine und Oboe im Adagio-Teil, das von den Streichern nur ganz behutsam im Hintergrund begleitet wurde. Spannungsvoll gestaltet war auch der Dialog zwischen Solisten und Orchester im Allegro-Satz am Schluss. Das Bach-Konzert wirkte wie aus einem Guss gespielt und bestach durch seine weiche, schmelzende Interpretation.

Kempraten

Musikalische Vesper mit Klezmer-Musik

Die Franziskus-Pfarrei Kempraten lädt am Sonntag, 14. September, um 17.30 Uhr zum zweiten Mal zum musikalischen Abendlob. Interessierten bietet sich die Möglichkeit, mit Psalmübersetzungen und neuen Psalmdichtungen die christliche Welt zu entdecken. Die Vesper wird abwechslungsreich mit Klezmer-Musik, Volksmusik aus der jüdischen Tradition, gestaltet. Ausserdem wird eine Komposition von Astor Piazzolla vorgetragen. Es musizieren Cornelia Dürr, Klarinette und Bassethorn, und Esther Hobi Schwarb, Orgel. (e)

Rapperswil

Alles über das Bloggen erfahren

Am Donnerstag, 18. September, findet an der Hochschule für Technik in Rapperswil ein Vortrag zum Thema «In 80 Sekunden um die Welt: persönliche Blogs mit Fotos» statt. Er wird gehalten von Stefan Keller vom Institut für Software IFS.

Wer eine Reise unternimmt, ein Hobby betreibt oder eine Gegend gut kennt, der kann etwas erzählen. Eine moderne Form, dies zu tun, ist ein Web-Tagebuch, ein sogenannter Blog. Interessierte lernen, was denn ein solcher Blog überhaupt ist und wie man sich selber einen solchen einrichtet. Die Verantwortlichen zeigen zudem, wie man Fotos beifügen kann und was es alles für Möglichkeiten – und Gefahren – in der «Blogosphäre» gibt.

Nebst diesem Blogger-Wissen erfährt das Publikum nebenbei auch, was angehende Ingenieurinnen und Ingenieure im HSR Informatikstudium damit zu tun haben. (e)

HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Oberseestrasse 10, Rapperswil, Gebäude 5, Raum 5.002, 18.15 bis 19.30 Uhr. Weitere Informationen bei Lothar Müller, lothar.mueller@hsr.ch oder 055 222 49 35.

Anzeige



In Anwendung von Art 105 ff des kantonalen Baugesetzes (sGS 731.1; abgek. BauG) hat der Gemeinderat Gommiswald am 10. Juni 2008 beschlossen:

Erlas einer Planungszone

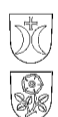
Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Revision der Richt- und Zonenplanung hat der Gemeinderat für sämtliche Bauzonen des Gemeindegebietes eine Planungszone erlassen. Er stützt sich dabei auf die neuste Bundesgerichtspraxis, wonach die Gemeinden im Rahmen ihrer bau- und planungsrechtlichen Zuständigkeiten befugt sind, Bau- und Zonenvorschriften zu erlassen, solange die bundesrechtlichen Schranken (insbesondere Umwelt- und Fernmelderecht) betrachtet würden.

Mit der Planungszone besteht vorläufig ein generelles Verbot der Erstellung von Mobilfunkantennen bis zum Abschluss der vorgesehenen Richt- und Zonenplanungsrevision. Die Ergebnisse einer umfassenden Standortplanung werden direkt in rechtsverbindlicher Weise umgesetzt werden können. Die Planungszone gilt bis zum rechtskräftigen Abschluss der Ortsplanungsrevision, längstens aber während dreier Jahre (Art. 107 BauG).

Der Erlass liegt während 30 Tagen, vom 9. September 2008 bis 8. Oktober 2008, auf der Gemeindeverwaltung Gommiswald, Bausekretariat (Büro Nr. 21, 2. OG) im Gemeindehaus zur öffentlichen Einsicht auf. Einsprachen gegen die Planungszone sind innert der Auflagefrist, d.h. bis zum 8. Oktober 2008, schriftlich und begründet dem Gemeinderat Gommiswald einzureichen. Einspracheberechtigt ist, wer ein schutzwürdiges Interesse darzutun vermag. Die Einsprache hat einen Antrag, eine Darstellung des Sachverhaltes sowie eine Begründung zu enthalten. Die Einsprache gegen den Erlass der Planungszone hat gemäss Art. 108 Abs. 3 BauG keine aufschiebende Wirkung.

8737 Gommiswald, 27. August 2008
Der Gemeinderat

038.229069



Politische Gemeinde Schmerikon



Politische Gemeinde Uznach

Referendumsvorlage

(Fakultatives Referendum nach Art. 36 des Gemeindegesetzes und Art. 14 (Schmerikon) bzw. Art. 17bis (Uznach) der entsprechenden Gemeindeordnung)

Gegenstand	Reglement über Luftreinhalte-massnahmen bei Feuerungen erlassen vom Gemeinderat Schmerikon am 26. August 2008 und vom Gemeinderat Uznach am 27. August 2008
Referendumsfrist	9. September 2008 bis 8. Oktober 2008
Öffentliche Auflage	Gemeindekanzlei Schmerikon, Büro 10 Gemeindekanzlei Uznach, Büro 14
Quorum für das Zustandekommen eines Referendumsbegehrens	Schmerikon: 194 gültige Unterschriften Uznach: 310 gültige Unterschriften

Ein allfälliges Referendumsbegehren wäre dem Gemeinderat Schmerikon bzw. Uznach vor Ablauf der Referendumsfrist einzureichen.

8730 Uznach, 4. September 2008 Die Gemeinderäte
038.229709



Jetzt anmelden und mitmachen!

Spielend helfen

Dienstag,

9. September 2008

Bühlerallee, Rapperswil

ab 15.30 Uhr

Sponsorenlauf

zugunsten

von Strassenkindern

18.00 Uhr

Konzert

mit Schtärneföfi

www.spielendhelfen.ch

nationale
suisse

Nationale Suisse unterstützt
die UNICEF Aktionswoche
«Spielend helfen».

unicef

Medienpartner:
Zürcher-Zeitung
038.228611